



Aufgelockerte Umzäunung mit Steinsäulen

Planungen zur Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Haunsfeld vorgestellt

Mörnsheim (mdl) In der letzten Sitzung dieses Jahres genehmigte der Marktgemeinderat Mörnsheim Planungen zur Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Haunsfeld und erteilte den entsprechenden Planungsauftrag.

Im Zuge der notwendigen Sanierungen an der Kirche in Haunsfeld wurde angeregt, den Kirchenvorplatz und den Bereich um das Feuerwehrhaus neu zu gestalten, um das Ortsbild zu optimieren. Mit interessierten Bürgern wurden bei Ortsterminen Ideen gesammelt und in einem Entwurf des Planungsbüros Hajek bei einer Informationsveranstaltung den Haunsfelder Bürgern und schließlich dem Marktgemeinderat vorgestellt. Der Entwurf sieht eine aufgelockerte Umzäunung mittels Steinsäulen und Rundholzverbindungen sowie Jurasteinquadern an der Kirche in Haunsfeld vor. Zudem soll der Grünbereich am Feuerwehrhaus geöffnet und mit Sitzsteinen versehen werden. Hier soll ebenso der bestehende Brunnen genutzt und aufgemauert werden. Weiterhin war es der Wunsch einiger Bürger, den Gehweg nach dem Feuerwehrhaus in Richtung Löschweiher rechtsseitig zu verlängern und die Hecken zu entfernen beziehungsweise eine Ersatzpflanzung vorzunehmen, um einen sicheren Fußweg zu den Wertstoffcontainern zu ermöglichen. Hierzu soll im Frühjahr allerdings noch geklärt werden, ob die öffentlichen Flächen dafür genügend Platz bieten. Planer Michael Hajek stellte dem Marktgemeinderat die Entwürfe der Planungen vor und erläuterte die Kostenschätzung, wonach die Neugestaltung etwa 32 000 Euro kosten wird, wovon aber durch Eigenleistungen der Haunsfelder Bürger rund ein Drittel eingespart werden könnte.

In der Bürgerversammlung im kommenden Jahr soll die Bildung eines örtlichen Arbeitskreises angeregt werden. Der Marktgemeinderat erteilte den Auftrag für die Durchführung der weiteren Planungen und Ausschreibungen an das Büro Hajek.

Bürgermeister Richard Mittl informierte anschließend über die Sanierungskosten der Kirche in Haunsfeld, die derzeit bei 47 300 Euro liegen. Dabei ist mit Zuschüssen vom Landesamt für Denkmalpflege und der Diözese Eichstätt mit etwa 11 000 Euro zu rechnen. Weiterhin informierte Mittl über den aktuellen Stand der Projektplanungen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Monheimer Alb/AltmühlJura. Hier wird derzeit versucht, Kooperationsprojekte mit anderen Lokalen Aktionsgruppen, etwa im Bereich Geotourismus, zu erwirken, da diese vom Freistaat aus einem eigenen Fördertopf mit 60 Prozent der Nettokosten gefördert werden. Im Projekt zur Sanierung, Nutzung und gemeinsamen Vermarktung von historischen Gebäuden und Jurahäusern werden derzeit die Kosten ermittelt. Zur Darstellung des Steinbrecherhandwerks ist eine Kooperation mit der LAG Bad Kissingen / Rhön-Grabfeld angedacht, da hier ebenfalls

geotouristische Maßnahmen geplant werden. Für Mörnsheim sind hier der Innenausbau und die Einrichtung des "Haus des Steins" angemeldet. Bürgermeister Mittl betont, dass die Pläne jedes Projektes dem Marktgemeinderat vorgestellt werden, sobald deren Konzepte und deren Kosten feststehen.

Sondierungsgespräche

Es handelt sich derzeit beim "Haus des Steins" nur um Sondierungsgespräche, um die möglichen Fördertöpfe in Erfahrung zu bringen. Eine ausführliche Vorstellung des Konzepts, welches schon seit Jahren verfolgt wird, erfolgt in einer gesonderten Sitzung. Zu der Erschließung des Bootswanderplatzes an der Hammermühle wurde das Projekt "Wohnmobilstellplatz" bei LEADERplus angemeldet. An Kosten wurden vorläufig 40 000 Euro eingeplant, die im Rahmen des LEADERplus-Projekts mit bis zu 50 Prozent gefördert werden sollen.



Versicherungssummen erhöht

Mörsheim (mdl) Aufgrund eines Kreistagsbeschlusses über die Anpassung der Versicherungssummen der Zusatz-Unfallversicherung für Feuerwehrdienstleistende wurde den Kommunen die Erhöhung der Leistungen bei einem Unfall mit Personenschaden im Feuerwehrdienst vorgeschlagen. Der Mörsheimer Gemeinderat entschied sich für die Erhöhung

der Versicherungssummen gemäß Variante B. Zusätzlich soll eine Lohnerstattungsversicherung für die Marktgemeinde mit einem Tagessatz von maximal 100 Euro mitversichert werden. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf 429 Euro.

Erneut lag dem Gremium ein Antrag zur Anmietung von Dachflächen auf Gemeindehäusern, dieses Mal für zwei Gebäude in Mühlheim vor. Wie schon in der vergangenen

Sitzung entschied sich der Marktgemeinderat, die Entscheidung zu vertagen. Ein Statiker soll den Zustand der Dachstühle und deren Tragfähigkeit begutachten. Der Marktgemeinderat wird sich in seiner Seminartagung Ende Januar mit der Nutzung der gemeindlichen Dachflächen befassen, um eine grundsätzliche Vorgehensweise festzulegen.